

Neuer Kurs: das Leben und Sterben begleiten

Hospizdienst Warburg sucht neue ehrenamtliche Mitarbeiter und bietet Ausbildungskurs an.

■ **Warburg.** Die Hospizbewegung Warburg bietet wieder einen Kurs zur Sterbebegleitung an. Damit Menschen in Sterbesituationen nicht allein bleiben, kommen Hospizmitarbeiterinnen und Hospizmitarbeiter auf Wunsch in Familien, Krankenhaus oder Pflegeheim, um den Sterbenden und ihren Angehörigen zur Seite zu stehen. Für diese Arbeit werden neue ehrenamtliche Mitarbeitende gesucht.

Sterben und Tod seien zwei Worte, die viele Gefühle und Vorstellungen auslösten, sagt das Team der Warburger Hospizgruppe. „Was sie wirklich bedeuten merken wir erst, wenn wir selber betroffen sind – als schwer erkrankte Menschen oder als Angehörige in der Begleitung Sterbender“, erklären die Ausbilderinnen Brigitte Stute und Ursula Nolte.

„Wie sieht er aus, der Abschied für immer? Wie sieht die letzte Lebensphase aus? Was kann ich tun, wie begegne ich Sterbenden, wie und womit kann ich helfen?“ Dies alles sei-

en Fragen, über die im Kurs „Sterbende begleiten lernen“ informiert und gesprochen werde. Themen wie Zuwendung und Nähe, wahrnehmen der Bedürfnisse Sterbender,

zuhören und hören, erkennen und verstehen von Symbolsprache, Anzeichen des nahen Todes und vieles mehr werde in einzelnen Modulen erklärt und besprochen. Ebenso gehörten im Vorbereitungskurs die Patientenverfügung und das Einbinden von Kindern in die Trauersituation zu den wichtigen Punkten.

Ein Infoabend findet am Montag, 9. Januar, in den Räumen der Hospizbewegung im Helios-Klinikum in Warburg statt. Dort werden auch die Termine für den Kurs abgesprochen. Eine Teilnahme am Kurs verpflichte nicht zur Mitarbeit in der Hospizbewegung. Anmeldungen sind über das Hospiztelefon unter der Nummer 0171 9577558, bei Brigitte Stute, Tel. 05641 8169, und bei Ursula Nolte, Tel. 05641 8643, möglich.



Kursleiterinnen sind Ursula Nolte (l.) und Brigitte Stute von der Warburger Hospizbewegung.

Foto: Hospizbewegung Warburg